

Tarnung

Altersstufe: Juffis/Pfadis, Wös möglich

Man geht mit der kompletten Gruppe einen Waldweg entlang (je nach Gruppengröße und Gegebenheiten ca. 500 Meter). Am Ende des Weges werden zwei Gruppen gebildet. Alle erhalten Zeit (5 bis 15 Minuten, je nach Gruppe), sich mit vorhandenen Naturmaterialien zu tarnen (Laub, Schlamm, Äste etc.).

Die erste Gruppe erhält fünf Minuten Zeit, sich auf dem bereits zurückgelegten Weg zu verstecken. Hierfür muss es einige Regeln geben, z.B., wie weit die Entfernung vom Weg sein darf, dass man dafür keine Pflanzen zerstört, etc.

Die Personen aus der zweiten Gruppe gehen nun einzeln, leise den Weg zurück und prüfen, wie viele Personen sie entdecken. Dies geschieht in absoluter Stille. Erst, wenn die letzte Person der Gruppe am Ende des Weges ankommt, darf man sprechen.

Hierzu kann man unterschiedliche Varianten wählen:

A) Alle Teilnehmer gehen den Weg zügigen Schrittes. Danach gehen sie denselben Weg, langsam, schleichend zurück. Selbstverständlich darf der Weg nicht verlassen werden!

B) Man geht als erstes zügig, als komplette Gruppe, sprechend den Weg entlang.

C) Man kann natürlich mit Punkten spielen: Am Ende sagt jede Gruppe, wo wer gesehen wurde. Die Gruppe, die die meisten Menschen enttarnt hat, gewinnt das Spiel. Oder: Wer sich am besten getarnt hat und nicht gefunden wurde, gewinnt das Spiel.

Anschließend tauschen die Gruppen und die zweite Gruppe darf sich am Weg verstecken.

In der anschließenden Reflexion wird darauf eingegangen, wie unterschiedlich die Wahrnehmung bei den einzelnen Varianten ist (einzeln gehen, schnell gehen, als Gruppe, etc.) und welche Tarnung wirklich gut funktioniert hat.

Es kann auch gefragt werden: Welche Tiere kennen wir, die sich tarnen? Wozu dient den Tieren Tarnung?

Diese Übung kann man ebenfalls mit den Kinderstufen spielen. Allerdings sollte man hier die Gruppe gut im Blick haben, insbesondere beim Tarnen und Verstecken auf den Naturschutz achten (keine Pflanze wird hierfür zerstört), aber auch auf die Zeit achten, da sich Wölflinge nicht lange getarnt und ohne Bewegung im Wald verstecken können.

Anschließend auf Zecken untersuchen. Und wie immer gilt: Das ist freiwillig! Sollte ein Kind sich nicht auf den Waldboden legen oder mit Matsch einreiben wollen, ist das natürlich in Ordnung!